

Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv (HWWA) (Ed.)

Article — Digitized Version

Mitteilungen aus Industrie und Wirtschaft

Wirtschaftsdienst

Suggested Citation: Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv (HWWA) (Ed.) (1954) : Mitteilungen aus Industrie und Wirtschaft, Wirtschaftsdienst, ISSN 0043-6275, Verlag Weltarchiv, Hamburg, Vol. 33, Iss. 11, pp. 732-

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/131820>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

Mitteilungen aus Industrie und Wirtschaft

Tagung der Schiffsbautechniker

Vom 18. bis 21. November 1953 findet in Hamburg die diesjährige Tagung der Schiffsbautechnischen Gesellschaft e. V., Berlin-Hamburg, statt. In dem Programm sind zahlreiche Vorträge vorgesehen, in denen über die neuesten Ergebnisse und Forschungen auf dem Gebiet des Schiffbaus und des Schiffmaschinenbaus berichtet werden soll.

Neue Philips-Lampe

Eine neue opalisierte Lampe in Pilzform hat die Deutsche Philips GmbH. unter dem Namen „Argenta de Luxe“ auf den Markt gebracht. Ein Innenbelag des Kolbens bewirkt eine gleichmäßige Lichtabstrahlung von der gesamten Kolbenoberfläche. Das weiche, warme und blendungsfreie Licht wird als ideale Lichtquelle insbesondere für die Wohnraumbeleuchtung bezeichnet.

ADREMA vertreibt SAMAS-Maschinen

Auf Grund eines Abkommens mit der Powers-Samas Accounting Machines (Sales) Ltd. hat die ADREMA-Werke GmbH., Berlin und Frankfurt, den Alleinvertrieb der SAMAS-Lockkartenmaschinen für das Gebiet der Bundesrepublik und Westberlin übernommen. Der Vertrieb der SAMAS-Anlagen wird die neuesten Modelle umfassen, die 21-, 40-, 65- und 130spaltige Lockkarten verarbeiten können und damit die Vorteile des Lockkartenverfahrens auch Mittel- und Kleinbetrieben zugänglich machen. Durch die neuartige Kombination des ADREMA-Systems mit dem SAMAS-Lockkartenverfahren sollen in wirtschaftlicher Weise organisatorische Aufgaben gelöst und neue Anwendungsgebiete erschlossen werden können. Um den organisatorischen und technischen Dienst von Anfang an zu gewährleisten, werden erfahrene Lockkartenspezialisten mit der weitverzweigten ADREMA-Verkaufs- und Kundendienstorganisation zusammenwirken.

Beteiligung an Auslandsmessen

In einer Sitzung des Kleinen Ausschusses für Auslandsbeteiligungen beim Ausstellungs- und Messeausschuß der Wirtschaft wurde die Frage der offiziellen deutschen Beteiligungen an Auslandsmessen im Jahre 1954 behandelt. Grundsätzlich wurde beschlossen, das Schwergewicht der Beteiligungen an Messen und Ausstellungen im Ausland in der Form amtlicher Informationsstände, Repräsentationsausstellungen und Pavillons im kommenden Jahr mehr auf die Veranstaltungen in Übersee als auf solche in Europa zu legen. Die offiziellen deutschen Beteiligungen an Auslandsmessen sind jedoch wie bisher von der Zustimmung des Bundestages abhängig, so daß Einzelheiten erst nach der Behandlung dieses Fragenkomplexes in den zuständigen Parlamentsausschüssen entschieden werden. Es steht jedoch zu erwarten, daß vor

allem im Interesse der Exportförderung auch für das kommende Jahr mit einer baldigen günstigen Entscheidung gerechnet werden kann.

Umsatzsteigerung bei Glasurit

Die Hauptversammlung der Glasurit-Werke M. Winkelmann AG., Hamburg, genehmigte die vorgelegte Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung zum 31. Dezember 1952 und beschloß, aus dem Reingewinn von 311 183,87 DM, der sich um den Vortrag von 121 654,13 DM erhöht, 200 000 DM der freien Rücklage zuzuweisen, wieder 3 % auf das Aktienkapital von 6 Mill. DM zu verteilen und 57 548 DM vorzutragen. Nach dem Geschäftsbericht hat sich die Steigerung des in- und ausländischen Umsatzes im Berichtsjahr fortgesetzt. Die Anlage-Abschreibungen betragen 1 060 265,74 DM, die Investitionen 1 607 704,28 DM. Der Delkredere- und Garantiefonds wurde um 100 000 DM erhöht. Für künftige Neubauten wurde eine Rücklage von 450 000 DM gebildet. Die freiwilligen Sozialleistungen beliefen sich auf 729 419,02 DM, davon eine Zuweisung von 250 000 DM an den Unterstützungsverein der Gesellschaft. Das Anlagevermögen stellt sich auf 5 086 045,04 DM und das Umlaufvermögen auf 13 864 047,52 DM bei Verbindlichkeiten in Höhe von 6 602 250,81 DM. Trotz schärfsten Konkurrenzkampfes ist das neue Geschäftsjahr bisher zufriedenstellend verlaufen.

Fahrbarer Kohlensilo

Auf Anregung des Kohlengroßhandels hat die Firma Heinrich Schomäcker & Co., Fahrzeugbau und Federnwerke, Osnabrück und Hamburg, einen fahrbaren Kohlensilo entwickelt, der wesentlich wirtschaftlicher und sauberer arbeitet als die bisher üblichen Transportfahrzeuge. Nach Ankunft und Abstellen des Fahrzeugs kann ohne weitere Vorbereitung sofort mit dem Entladen begonnen werden; das Einschaufeln des Transportgutes in Körbe entfällt. Vielmehr füllt sich der in einer Schwinge stehende Korb durch einfachen Hebelgriff von selbst und kann dann durch einen Schwinghebel in Schulterhöhe gehoben werden. Die Anordnung der Schütte ermöglicht bequem eine Einsicht in den Behälter. Beim Abfüllen über Transportband oder in Tiefbunker ist nur ein Mann zur Betätigung des Schiebers erforderlich. Die Rationalisierung erstreckt sich also auf Arbeitskraftersparnis, schnellere Entladung und geringeren Geräte- und Wagenverschleiß. Der Silo wird mit einem Fassungsvermögen von 8 t bzw. 6 t oder als Aufbau für alte Unterwagen geliefert.

Industriekreditbank AG.

Die Industriekreditbank AG. Düsseldorf, deren spezielle Aufgabe die Zuführung von Investitionskrediten an die gewerbliche Wirtschaft — insbesondere die Klein- und Mittelbetriebe — ist,

hat ihr mittel- und langfristiges Engagement im vierten Geschäftsjahr 1952/53 um 28 % auf rund 477 Mill. DM erhöhen können. Insgesamt überwogen im Berichtsjahr die privaten Mittel bereits den Einsatz aus öffentlichen Quellen. An den Kreditbewilligungen waren die Grundstoff- und Produktionsgüterindustrie mit 33,7 %, die Investitionsgüterindustrie mit 36,5 % und die Verbrauchsgüterindustrie mit 20,8 % beteiligt. Von den bis zum Schluß des Geschäftsjahres bewilligten 3 646 Krediten liegen 75 % in der Größenordnung bis 100 000 DM und 95 % in der Größenordnung bis 500 000 DM. Von dem bewilligten Kreditvolumen von rund 571 Mill. DM entfallen 24 % auf Kredite bis 100 000 DM und 57 % auf Kredite bis 500 000 DM. Der Zinssatz hielt sich auf durchschnittlich 7 1/2 % p. a. Die Laufzeit der Kredite bewegte sich im allgemeinen zwischen 5 und 10 Jahren. Als Grundkapital der Bank werden nach der in den letzten Tagen des Berichtsjahres erfolgten Kapitalerhöhung 54 Mill. DM ausgewiesen; die gesetzliche Rücklage beläuft sich auf 2,4 Mill. DM, die Rückstellungen betragen 5 597 609,40 DM. Einschließlich des Gewinnvortrags von 98 491,54 DM beträgt der Reingewinn 1 172 280,13 DM. Es wurde eine Dividende von 6 % auf das dividendenberechtigte Kapital von 18 Mill. DM vorgeschlagen.

Beschäftigung im Maschinenbau

Der Verein Deutscher Maschinenbau-Anstalten hat in letzter Zeit wieder eine leichte Beschäftigungszunahme festgestellt. Bei überwiegend normaler Arbeitszeit hält sich die Fluktuation der Arbeitskräfte in engen Grenzen. Auch die Auftragsentwicklung hat sich wieder etwas verbessert. In den meisten Fachzweigen bleibt allerdings der Auftragsbestand noch etwas unter dem Produktionsniveau zurück, so daß der Auftragsbestand, der z. B. bei Werkzeugmaschinen für durchschnittlich sechs Monate Beschäftigung sichert, allmählich abnimmt. Bei Landmaschinen hat der Auftragsmangel angehalten. Er wird begründet mit der Verschlechterung der Liquiditätslage in der Landwirtschaft, die bei verminderten Erlösen zusätzliche Belastungen für Steuernachzahlungen und Lastenausgleichsabgaben tragen mußte. Allgemein wird festgestellt, daß heute oftmals fällige Maschinenerneuerungen bis zum letzten Augenblick aufgeschoben werden und daß die Besteller dann um so mehr auf eine Abkürzung der Lieferfristen drängen. Es werde zu wenig Rücksicht darauf genommen, daß in der Maschinenindustrie meistens überhaupt nicht oder doch nur sehr wenig auf Vorrat gearbeitet werden kann. Schon heute seien im allgemeinen die Lieferzeiten mit der normalen Fertigungsdauer identisch, so daß zur Erfüllung des Wunsches nach weiterer Abkürzung der Lieferfristen oft gar keine Möglichkeit besteht.